



Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2022

1. DV St. Gallen von Januar 2022

Die Delegiertenversammlung 2022 konnte wieder vor Ort durchgeführt werden. Einige Areale haben sich aus Pandemiegründen entschlossen nicht teilzunehmen. Da es keine besonderen Traktanden und keine Anträge zu besprechen gab, schien uns dies ein gangbarer Weg.

Frau Munz von Stadtgrün gab allen Anwesenden einen Einblick in ihre Arbeit. Ein besonderes Augenmerk kam den kleinen Wildtieren, wie Igel zugute. Sie beriet uns wie für diese Tiere ein Durchgang in den Arealen möglich ist.

2. HV Besuche

Auch im Jahr 2022 haben noch nicht alle Areale eine physische HV durchgeführt. Einigen war dies noch zu unsicher und sie haben die schriftliche Form beibehalten. Der ZV versuchte die Hauptversammlungen zu besuchen. Aber dies geht nicht immer auf, da wir nur wenige Vorstandmitglieder sind und einige Vereine dasselbe Datum wählten.

3. Arealbesuche

Über die Sommerzeit konnten einige Areale besucht werden. Die ZV internen Areale wurden auf Grund der personell schwachen Besetzung ausgelassen. Bei diesen Besuchen geht es weniger um eine Kontrolle, als vielmehr um eine Gelegenheit die Areale und ihre Eigenheiten kennen zu lernen. Wir Vertreter vom ZV haben dann ein offenes Ohr für die Anliegen der Areale.

Die Einhaltung der Ordnungen gehört grundsätzlich zu den Aufgaben der Vorstände in den Arealen. Bei Problemen kann, der ZV beratend zur Seite stehen.

Auch die Anliegen von unzufriedenen Pächtern hören wir an. Aber die Probleme müssen innerhalb der Vereine gelöst werden.

In einem Areal kam es zu einem Gerichtsfall. Die Unterlagen (Verträge und Ordnungen) wurden gerichtlich geprüft und dem Verein konnte kein falsches Vorgehen unterstellt werden. Aber gerichtliche Fälle sind immer aufwändig und kräfteraubend. Wichtig ist, dass sich die Vereine immer korrekt verhalten, damit sie nicht angreifbar sind.

4. Arealunterhaltskonto

Im Sommer wurden alle Areale aufgefordert ihrer Pflicht nachzukommen und ihre Unterlagen auf die Vereinssoftware Webling hochzuladen. Der ZV ist gemäss Reglement verpflichtet diese Unterlagen zu prüfen.

Besonders die Führung des Arealunterhaltskonto müssen wir kontrollieren. Denn sollte es im Areal-Unterhaltskonto eines Vereins infolge einer grossen Investition zu einer Unterdeckung kommen, können Mittel aus dem Solidaritätsfonds des Zentralverbandes beantragt werden (Ziff. 1 Reglement Solidaritätsfonds). Aber eben nur, wenn vorher das Arealunterhaltskonto korrekt geführt wurde. (Ziff. 1 Reglement Areal-Unterhaltskonto).

Leider hat die Auswertung ergeben, dass die korrekte Führung nicht bei allen Arealen der Fall ist. Teilweise wurden Gelder entgegen dem Reglement verwendet. Auch den

Revisoren ist es oft nicht bewusst, dass sie ein besonderes Augenmerk auf diese Konto haben müssen.

Die Vorstände dürfen gerne Hilfe bei der Führung dieses Konto anfordern, aber die Verantwortung liegt bei jedem Areal selbst.

5. Infos zu den gefährdeten Arealen

Mittel- bis Längerfristig sind $\frac{1}{2}$ der Areale gefährdet. Auch wenn auf die Parzellenanzahl gesehen, dies nicht so gravierend ist, da die grossen Areale in der Grünzone A liegen, ist die Entwicklung trotzdem unschön. Gerade jetzt beschäftigt uns ein Fall, in dem Parzellen die in der Grünzone A liegen eliminiert werden. Im Moment sind Überbauungspläne beim Areal Moos / Schönenwegen in der Planung. Anlässlich einer zweiten Sitzung mit den Ortsbürgern und der Stadt wurden wir im November 2022 darüber informiert, dass im Jahr 2026 das Areal Moos gut $\frac{2}{3}$ der Fläche und das Areal Schönenwegen ca. die Hälfte ihrer Fläche verlieren wird. Beide Areale liegen auf dem Boden der Ortsbürger. Schönenwegen gehört nicht zum ZV. Zuerst wurden wir als ZV von Schönenwegen um Unterstützung gebeten, aber kurzfristig wieder ausgeladen. Deshalb konnten wir nicht am ganzen Prozess teilnehmen und das kleine Areal Moos (12 Pächter) wurde vergessen. Für die Pächter des Privatareals Moos haben wir uns stark gemacht, dass Ersatzfläche gesucht und zur Verfügung gestellt wird. Denn schliesslich liegt das Areal in der Grünzone A und galt bisher gemäss Konzept als gesichert. Das Verständnis nach Ersatz ist zwar da, aber wird aus unserer Sicht (noch) zu wenig ernst genommen. Der Rückhalt aus der Politik ist wenig vorhanden.

6. Stadtsitzungen

Zwei Mal im Jahr können wir uns zu diversen Themen mit der Stadt austauschen. In diesem Jahr gab es wenige Anliegen, die aus den Arealen an uns herangetragen wurden.

7. Stadtanlässe, Podiumsgespräche, Studien

Ich werde immer wieder zu verschiedenen Anlässen im Zusammenhang mit den Familiengärten eingeladen. So war ich eingeladen mitzudenken, zu einer Öffnung zum Autobahndeckel Stephanshorn. Auch wenn von vorherein klar war, dass es keine Familiengärten geben wird, habe ich teilgenommen. So bleiben wir als Ansprechpartner sichtbar und können unserer Anliegen zu neuen Familiengärten immer wieder deponieren. In den letzten 40 Jahren wurden immer nur Gärten vernichtet, aber nie Ersatz angeboten.

Wie viel ein solcher Aufwand, für unsere Gärten bringt, ist schwierig abzuschätzen.

8. Überarbeitung Richtplan

Im Frühling sind wir per Zufall darauf gestossen, dass der Richtplan überarbeitet wird. Mariann Baschnonga (Regionalvertretung) und ich haben uns intensiver damit befasst und eine Eingabe dazu gemacht. Wir erwarten, dass die ausgewiesenen Ersatzflächen evaluiert werden. Es soll auch geprüft sein, ob diese Flächen sich wirklich eignen und für neue Familiengärten zur Verfügung stehen. Bisher waren es nur vage Flächen die ausgewiesen waren.